

April 2023

Der Ostermonat war verglichen mit den vieljährigen Mittelwerten etwas zu feucht und recht typisch bei Temperatur und Sonnenscheindauer. Mit 6,8 °C (7,3 °C) war Sachsen neben Thüringen die kühlest Region. In Carlsfeld im Erzgebirge wurde am 5. mit -8,8 °C sogar der deutschlandweite Tiefstwert gemessen. Vom 21. bis 23. wurde es auch mal warm. Den Temperaturgipfel in Deutschland meldeten Nienburg in Niedersachsen und Jena in Thüringen am 22. mit jeweils 24,6 °C. Damit wurde im April in Deutschland erstmals seit 2008 kein einziger Sommertag mit mehr als 25 °C beobachtet. Mit 120 Stunden (150 Stunden) ordnete der DWD den Freistaat Sachsen auch als sonnenscheinärmstes Bundesland ein. Im Erzgebirge kam sie teilweise sogar nur 100 Stunden zum Vorschein. Die Niederschlagsmenge von 56 l/m² lag nahe beim Sollwert von 57 l/m². (in Klammern stehen die vieljährigen Mittelwerte der internationalen Referenzperiode 1961-1990.) Durchschnittlicher Blühbeginn in Sachsen: Löwenzahn 04.04. (12.), Süßkirsche 15.04. (17.), Winterraps 20.04. (24.), Apfel 25.04. (25.) (in Klammern der mittlere Blühbeginn der Jahre 1992-2022) Quelle: DWD;

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.03.2023 in g	Durchschnittstemperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkung
Schkeuditz	110	2.180	8,1	43,0	Süßkirsche, Raps - 15., Apfel 23.	Der April war etwas zu kühl, sehr wolkgig und trotzdem fielen nur 80% der zu erwarteten Niederschläge. Bodenfeuchtigkeit ist ausreichend vorhanden. An der Oberfläche wird Regen benötigt, da es in der zweiten Monatshälfte nur geringfügig geregnet hat. Für die Bienen war die Witterung sehr ungünstig. Meist war nur Wasserholen möglich. Es gab lediglich 4 Trachtstage. Der Sommersitz mit Absperrgitter und Honigraum wurde am 9. April eingerichtet. Am 18. April wurde den meisten Völkern eine aufgerissene Honigwabe gegeben. Die Volksentwicklung der Völker war ungebremst. Zum Monatsende ist der Brutraum durchgebrütet einschließlich dem Baurahmen. Es wurden auch schon Brutableger zur Weiselauflaufzucht gebildet. Der Waagpegel liegt im normalen Bereich.
Strelln	111	- 550	9,6	50,0	Hauspflaume 17., Kirsche 21., Raps, 20. Lorbeer 23.	Kalt Witterung und viel Regen, wenig Tracht. Gute Entwicklung der Völker.
Burghammer	111	- 750	9,4	40,8		
Dresden I	114	- 450	10,4			Das Wetter war im April wie überall im Durchschnitt etwas kühler. Vor allem die Sonnenstunden waren durch den bedeckten Himmel sehr reduziert. Die Bienen haben sich nach der Auswinterung im März außerordentlich gut entwickelt. Während im Vergleich in der dritten Märzwoche nur zwei Brutwaben mit einer etwa Handteller großen Fläche bebrütet waren, war die Größe des Brutnestes Mitte April 4-5 Zedant Waben. Diese jedes Jahr zu beobachtende Entwicklung ist sehr imposant. Die Bienen haben trotz des etwas trüben Wetters einen tollen Entwicklungssprung gemacht. Kurz nach Ostern habe ich die überzähligen Völker verkauft und darunter war auch das Waagvolk. Dann bin ich leider krank geworden und habe es aus Kraftgründen erst jetzt geschafft die Beute wieder auf die Waage zu stellen. Ein Teil der Entwicklung im April konnte somit nicht beobachtet werden. Die Entwicklung des aktuellen Waagvolkes ist aber enorm. Der erste Honigraum ist mit ca. 12 kg bereits voll. Der zweite Honigraum ist besetzt. Es wurden erste Weiselzellen angelegt. Ich hoffe den Schwarmtrieb ohne einen abgehenden Schwarm noch unterbinden zu können. Kastanie: 28.04.
Leipzig II Grünau	113	- 3.090	9,9			
Lzg. III Gymnasium	113	- 5.440	10,4			
Coswig	120	- 2.120	9,6			Nach der andauernden Trockenheit der vergangenen Jahre war dieser Monat April ein Segen. Endlich einmal mehr Niederschlag als im Durchschnitt der Referenzperiode. Die Natur wird es uns danken. Das Defizit ist dagegen noch lange nicht ausgeglichen. Der April 2023 war recht kühl. Erst am 20. des Monats wurde der tiefste Wagenstockpegel durchschritten. Drei Tage gab es Zunahme, dann wurde es schon wieder für Blüten Bienen zu kalt. Infolgedessen werden die Honigräume noch nicht intensiv ausgebaut. Die Völker haben sich gut entwickelt. Die Beuten sind voller Brut. Nun muss es nur noch warm werden, damit reichlich Nektar eingetragen werden kann. Ein Rapsfeld in zweieinhalb Kilometer Entfernung jenseits der Elbe wartet nur darauf befliegen zu werden.
Leipzig I	124	- 1.750	9,0			
Liebschützberg	132	- 750		37,8		Es startete recht mild, die Bienen konnten gut in den Frühblüher, den Zeitigen Äpfeln, den Aprikosen sammeln. Die Brut startete dann recht schnell, nachdem sie im März sehr gering war. Die Völker waren sehr unterschiedlich, das Waagstockvolk war super entwickelt, 1 Volk der Hinterbehandlung war ebenso Spitze in der Entwicklung, die anderen 4 eher gering entwickelt. Dies holten sie aber schnell auf bis zum Monatsende. Meine anderen Magazine, bis auf eines, waren ebenso gering entwickelt, sodass ich ein weiteres Magazinvolk verlor. Nach dem um den 10. April rum der Raps sehr langsam zu blühen begann, folgte ein recht kalter nasser Zeitraum von ca. 10 Tagen, mit Temperaturen unter Null Grad. In diesem habe ich den Futterbedarf sehr unterschätzt sodass mir das Volk auf der Stockwaage verhungerte. Der Raps war bis dahin noch nicht voll aufgeblüht, das folgte Ende April. Am 22. 4 habe ich mein letztes Starkes Magazinvolk auf die Waage gestellt. Die anderen Magazinvölker wachsen sehr langsam. Die Hinterbehandlung wächst super, die ersten Weiselzellen musste ich brechen, die Honigräume sind überall offen. Die Birnen blühen jetzt zeitgleich mit den späten Apfelsorten. Der Raps steht in voller Blüte.
Schwepnitz	132	- 3.880	8,9	55		Der April war im Vergleich zu den vergangenen Jahren recht feucht und kühl, mit wenig Sonnenstunden. Zu den Blühzeiten der Weide und Kirsche gab es vereinzelt sonnige und warme Abschnitte, sodass die Bienen die Pollentracht reichlich nutzen konnten. So konnte das Brutgeschäft in größerem Umfang gestartet werden. Aufgrund der kühlen Witterung war jedoch das Nektarangebot nicht ausreichend, sodass die Futtervorräte knapp wurden und bei vielen Völkern nachgefüttert werden musste. Zu Beginn des Monats Mai haben die Völker eine ausreichende Volksstärke für die Obstblüte erreicht.
Graupa	164	- 250	10,4	50,6		Der Monat April war, erinnert man sich an Zeiten vor einigen Jahren zurück, ein sehr normaler Monat. Wir hatten sehr große Temperaturschwankungen von -2,8 bis +39,0 Grad. Für die Bienen bedeutete dieses sehr viel Arbeit, denn die Brutraumtemperatur hatte dadurch ebenso großen Schwankungen (7,1 bis 34,6 Grad). Erst ab ungefähr 21./22. April ging die Königin wieder in Eilage. Das größte Problem war allerdings die ausreichende Futterversorgung. Ich habe allein im Monat April drei Mal nachgefüttert. Allerdings haben nicht alle Völker dieses Futterangebot „angenommen“. Von den 6 Völkern, die durch den Winter gekommen sind, ist, trotz aller Versuche, noch ein Volk im April verlustig gegangen. Da es außerdem noch sehr nass und überwiegend sehr kühl bzw. kalt war, fand auch sehr wenig Flugbetrieb statt. Zum Zeitpunkt der Süßkirschenblüte sind die Bienen fast komplett nicht geflogen. Im April hatten wir ein Niederschlagsaufkommen von 50,6 Liter/qm.
Döbeln	168	- 440	7,5	40,1		
Kamenz	173	4.100	8,7	53,7	1. Spitzahorn Weißdorn und Schlehe, 8. Löwenzahn, 15. Süßkirschen, 17. Sauerkirschen und Pflaumen, 23. Raps, 30. Apfel	Am Wochenende dem 01. und 02. April fängt der Spitzahorn an zu blühen und es beginnt auch der Schwarz- und Weißdorn, sowie die Schlehe fängt ebenfalls an zu blühen. In der ersten Aprilwoche ist wieder Nachtfrost und maximal 8 Grad am Tag, dabei bekommen teilweise die Blüten des Spitzahorn einen Frostschaden. An Ostern waren wieder zwei schöne Tage, dadurch starker Flug, aber die Woche danach wieder kalt maximal 12 Grad und kalte Nächte. Die ersten vereinzelt Rapspflanzen beginnen zu blühen und den ersten blühenden Löwenzahn habe ich auch schon gesehen, die wilde Pflaumen sowie wilde Kirschen sind am abblühen. Am 15. April beginnen die ersten Süßkirschen an zu stark zu blühen, die Rapsfelder werden gelb, aber leider ist immer noch kaltes Wetter für die nächste Woche vorausgesagt, auch der Spitzahorn steht in voller Blüte aber leider sitzen die Bienen bei Regen noch im Bienenstock. Ab dem 17. April beginnt die Sauerkirsche und Hauspflaumen an zu blühen. Vom 21. bis 24. April endlich wird mal schönes Wetter alles steht in den Startlöchern und es sind 20 Grad angesagt. Am Sonntag dem 23. April steht das Rapsfeld vor meiner Haustür zu 50% in Blüte, die Wiesen sind gelb vor lauter Löwenzahn und die Kirschen stehen in Vollblüte, auch die Traubenkirsche blüht und duftet stark.
Nieder Seifersdorf	175	7.410	12,1	10,7		Am letzten Tag des Aprils fangen bei uns im Garten die Äpfel an mit ihrer Blüte und es sind anstehende Königinzucht genug Bienenmasse zu haben und zum anderen um den Drohnenvölkern eine dauerhaft vernünftige Versorgung zu garantieren. Diese Entscheidung war rückblickend die richtige gewesen, denn im Vergleich zum Vorjahr blühte die Kirsche dieses Mal erst am 22.04. also 9 Tage später als 2022. Die Völker haben sich explosionsartig entwickelt und waren bei Temperaturen ab 18°C (28.04.) auch in der Lage mehr einzutragen als sie über den Tag hin verbrauchen.
Frohburg	176	1.740	9,3	39,5	08. Ahorn, 11. Süßkirsche, 22. Raps, 25. Birne, 29. Apfel	Allgemein: Das Wetter war dieses Jahr wieder ein typisches Aprilwetter. Die Niederschläge lagen 10 l über denen des Vorjahres. Die Temperaturen waren sehr wechselhaft, aber im Durchschnitt nur geringfügig höher als im Vorjahr. Viele Pflanzen blühten etwas später als im Vorjahr. Trotz des sehr wechselhaften Wetters verlief die Völkerentwicklung gut, allerdings mit geringerem Nektareintrag im Vergleich zum Vorjahr, Varrobelastung gering. Nur in einem Volk (in einer TBH-Beute) Anzeichen von Ruhr. Speziell: 21.04.23 - 1. Inspektion: 6 leere Altwaben entnommen (Schimmel auf den Randwaben), 1 Leerrähmchen zugegeben, Brutnest auf 6 Waben, insgesamt 12 Waben 30.04.23 - 2. Inspektion: 2 weitere Leerrahmen zugegeben; Brut auf 6 Waben, insgesamt 14 Waben Drohnbrut aber keine Schwarmstimmung erkennbar.

Kmehlen	178	580	8,7	50,9	Ein April, in dem ich um das Wohlergehen meiner Bienen fürchtete und ständig deren Futterstand im Auge hatte: Über den großflächigen Brutnestern meist nur ganz schmale Futterkränze! Schließlich verabreichte ich allen Völkern am 27. April eine kräftige Ladung Honiglösung. Aus der ab dem 21. April blühenden Kirsche war auf Grund der Witterung kaum etwas zu holen, Apfelbäume erblühten um den 27. April. Ausgedehnte Rapsfelder ließen mit der Blüte noch auf sich warten. Glücklicherweise fand die Dürststrecke jetzt, Anfang Mai, (zunächst?) ein Ende.
Wehlen	180	- 660	8,8	56,0	Löwenzahn 13., Birnen ab 24., rote Johannisbeeren ab 20., Sauerkirschen ab 20., Stachelbeeren ab 21., Süßkirschen ab 18., Schlehen kein nennenswerter Ertrag Wie im letzten Jahr. Der Monat war viel zu kalt, es musste immer wieder zugefüttert werden. Mit Trachtbeginn an den letzten Tagen des Monats waren die Völker schon sehr stark. Die Drohnenrahmen wurden zügig ausgebaut und bestiftet. Weiselzellen sind noch nicht angesetzt.
Bautzen	186	9.000	9,1	66,5	Löwenzahn 8., Sauerkirsche 21., Pflaume 22., Raps 28. In der ersten 2 Dekaden gab es nur an 3 Tagen Tracht, ab 20. dann nennenswerte Zunahmen, immer wieder von Kälteeinbrüchen unterbrochen. Das Waagvolk ist sehr stark und nutzt jede Gelegenheit zum Sammeln erfolgreich; der erste Honigraum wurde daher schon zeitig (7.) gegeben. Es zeigt jedoch auch erste Schwarmtendenzen. Am 27. wurde Drohnenbrut entfernt und der 2. Honigraum gegeben.
Grimma	192	2.870	8,9	52,8	10. Pfirsich, Raps-Blühbeginn 12./13. Süßkirsche, Pflaume 20. Löwenzahn Das Waagstockvolk konnte sich im Monat April prächtig entwickeln. Die Königin ist sehr legeföhig und die Brutnester vergrößern sich. Mittlerweile haben wir auch den 2. Honigraum (1 Raum halb, 1 Raum flach) aufgesetzt. Im April gab es 5 Tage mit Maximaltemperaturen über 20 Grad Celsius. An diesen Tagen war am gesamten Bienenstand der Teufel los, der Raps ist nicht weit.
Görlitz	230	- 3.560	8,6	57,0	
Oberlichtenau	243	- 1.740	8,4	83,6	Der April zeigte sich kühl und auch regnerisch. Die Entwicklung der Völker verlief unterschiedlich. Die des Waagvolkes würde ich als „mittelmäßig“ bezeichnen. Der erste Honigraum wurde Ende April gegeben. Die Obstbäume (Kirsche, Pflaume, Birne) blühten seit Mitte April prächtig, jedoch gab es nur zu Ende April ein paar Flugtage für die Honigbienen. Ein kleiner Rapschlag in der Nähe öffnete in der letzten Aprilwoche seine Blüten.
Neukirchen/Pleiße	250	1.010	8,3	58,3	Der April 2023 blieb wie in den beiden Vorjahren unter den Erwartungen. Er zeigte sich überwiegend nasskalt und ausgesprochen sonnenscheinarm. Laut regionaler Wetterstation gab es hier an 13 Tagen Bodenfrost und nur an lediglich 4 Tagen wurde die 14° C- Marke überschritten. Alle Trachtpflanzen erblühten nur sehr zögerlich. Bis zum 20.04. galt es, die Futtervorräte im Blick zu behalten. Der Monatspegel erreichte nur 1 kg, weil das Waagvolk sich nur zögerlich entwickelte und noch keinen Honigraum erhalten konnte. Die meisten Völker erhielten den 1. Honigraum je nach Stärke im Monatsverlauf. In der 3. Dekade gab es noch 4 Trachtstage, wobei hauptsächlich die Süßkirsche und der aufblühende Raps schon intensiv befliegen wurde. Am Monatsende konnte die erste Drohnenbrut ausgeschnitten werden. Auch erste Weiselzellen mussten schon entfernt werden. Die Niederschläge im März und April lassen auf eine ertragreiche Frühtracht im Mai hoffen.
Hirschbach/Beerwalde	325	70	10,1		Wir haben heute am 8.5.2023 das neue Bienenvolk für die Waage bekommen, ein starkes Carnika Volk auf Dadant. Das Altvolk ist im Winter gestorben, die Beute war möglicherweise durch ein Tier zerstört worden. Auch die Waage hat gelitten, so fehlt der Außensensor und ein weiteres Sensorkabel musste repariert werden. Durch die kalte Witterung blühen erst jetzt bei m Waagestandort die Kirschen und der Löwenzahn. Die Volksentwicklung ist allgemein gut, bis auf 2 starke Völker, welche in der Kälte keine Brut mehr aufwiesen. Gottseidank ist es dieses Jahr nicht trocken und so beginnen jetzt auch im angrenzenden Wald die ersten Sträucher zu blühen. Desweiteren habe ich diese Woche 2000 m² Buchweizen am Bienenstand gesät. Rundum sind nur Grünbrachen in der LPG. Der Milbenfall ist relativ hoch, deshalb wird mit dem Varroakontroller behandelt.
Mohorn	340	- 3.860	8,7		
Zittau	363	5.590	9,1		Mandel 06.04. / Magnolie 11.04. / Beginn Kirschblüte 23.04. / Kirsche Vollblüte 28.04. Bis zum 20.04. war es relativ kühl, das Gewicht sank aber nicht kritisch. Danach wurde es wärmer und zu Beginn der Kirschblüte am 23.04. setzte ich die ersten Honigräume auf, diese wurden von allen Völkern gut angenommen. Das Waagvolk ist das stärkste am Stand und bekam am 30.04. den 2. Honigraum aufgesetzt da es jetzt sehr gut einträgt, gutes Wetter vorhergesagt wird und ich die folgenden Tage unterwegs sein werde.
OS Hartenstein	365	- 300	9,0		zu Ostern begannen die Volkstärke nahm nach Ostern eine trotz Ahorn und der schlechtem Wetter eine zufriedenstellende Löwenzahn zu Größe an, wichtig war die in den letzten blühen. um den Wochen die Sicherung der Futterreserven, 20. April begann die Kirschblüte
Chemnitz	380	110	7,0		Der April, der fast ein Winter war. So ist kurz zusammengefasst mein Eindruck. Nur 3 geringe Trachtstage waren den Bienen beschied. Ich musste mehrmals nachfüttern um den Mehrverbrauch und die ausbleibende Frühtracht zu kompensieren. Natürlich ließ dadurch auch die Entwicklung zu wünschen übrig. Es fehlte fast ein kompletter Brutsatz. Waagepegel-Veränderung April nur plus 0,11 kg Ähnliche Negativwerte sind bei mir nur selten erreicht worden. Die Verzögerung der Blühtermine führt zu einer Bündelung im Mai und ich hoffe, daß das Wetter endlich besser wird.
Reudnitz	391	- 990	5,6	158,0	Schlehdorn 13.-21., Süßkirsche / Pflaumen / Pfirsich und Beerensträucher 28. Der Monat April machte seinem Namen alle Ehre und bot unseren Bienenvölkern kaum Flugwetter. Selbst wenn die Temperaturen zweistellig wurden, wehte ein kräftiger Ostwind. Oftmals schien die Sonne auf die Flugfront und viele Flugbienen folgten ihrem Instinkt und flogen aus. Leider kamen nur wenige zurück. Der Flugbienenverlust war im Monat April sehr groß. Erst zum Ende des Monats konnte ein Erstarren der Völker beobachtet werden.
Kemtau	450	- 1.000	7,50	69,0	16. Ahorn, 22. Süßkirsche & Löwenzahn Es waren, wie bereits 2022 extreme Temperaturschwankungen zu verzeichnen. In der ersten Dekade gab es an 7 Tagen Nachtfrost! Lediglich am 22., 23., 24. und 30. gab es Zunahmen Die höchste Temperatur war am 22. mit 24°C. Trotz des recht durchwachsenen Wetters haben sich die Völker, bis auf zwei „Nachzügler“ erstaunlich gut entwickelt. Was ungewöhnlich bei mir war, war ein teilweise sehr hoher Futterverbrauch, so dass ich die Hälfte der Völker nachfüttern mußte.
Bösenbrunn	465	- 4.290	7,4	52,8	Süßkirsche 28., rote Johannisbeere 28., Schleye 26., Stachelbeere 29., Löwenzahn 24., Schlüsselblume 20, Raps 30. Volksentwicklung: 07. Boden gewechselt, 22. Eine Futterwabe entnommen und einen Baurahmen eingehangen. Wildbau entfernt. 01. Zweiten Brutraum aufgesetzt (5 Mittelwände, 4 Leerwaben und 1 Baurahmen)
Großolbersdorf	480	- 3.100	8,0	54,2	
Markneukirchen	505	- 1.900	7,1	45,0	
Annaberg	550	2.520	9,1		Salweide weiblich 05.04 - unbestimmt Löwenzahn 30.04. Vogelkirsche 30.04. Der April 2023 zeigt sich als Wiederholung ebenselben von 2021. Gefühlt deutlich zu kalt und nass, jedoch im Rahmen dessen, was das langjährige Mittel im Raum Annaberg für April erwarten lässt. Im Durchschnitt 5,6 Grad Celsius (Soll 5°C) und 59mm Niederschlag (Soll 54mm). Das trübe und kalte Wetter ließ nur wenige "lohnende" Sammelflüge zu. Außerdem schien besonders die Salweidenblüte stark unter dem Niederschlag gelitten zu haben; Pollen schien erfroren bzw. weggespült, weibliche Kätzchen wurden nicht mehr befliegen. Die Bienen entwickelten sich zum Teil nur zaghaf und verbrauchten weiterhin viel Futter, so dass einige Völker mit Vorratswaben versorgt werden mussten. Ende April wurde der Drohnenrahmen gegeben, zunächst aber nicht von den Bienen ausgebaut.
Zschorlau	555	- 1.270	6,6	53,4	Blühbeginn Kirschkpflaume 10., Schlehe 15., Spitzahorn 19., Süßkirsche 25., Löwenzahn 25. Auch der heurige April war wieder sehr kühl, aber diesmal gab es zumindest viel Niederschläge, Sträucher und Löwenzahn setzten viele Blüten an. Die Bienen konnten das Blühangebot aber nur begrenzt nutzen, es war eben zu kalt. Ein großes Augenmerk mußte auf den Futterhaushalt gelegt werden. Fast alle Völker wurden mit Honig nachversorgt. Pollen allerdings wurden reichlich eingetragen. Alle Völker sehen gut aus und sind gut in Brut. Winterverluste gab es nicht. Am Ende des Monats stehen die Blüte von Raps und Obst an, bleibt das Hoffen auf höhere Temperaturen.
Klingenthal	630	2.550	6,7	14,0	
Reitzenhain	750	- 1.630	4,8	57,3	Der April 2023 war ziemlich kühl und feucht. Sonne war Mangelware und die Vegetation entwickelte sich recht zurückhaltend. Es kam auch immer wieder zu Wintereinbrüchen mit Schneefall. An den wenigen sonnigen Tagen wehte dann meist noch ein kühler Ostwind. Im April gab es relativ wenige Tage, an denen die Bienen fliegen konnten. Ab 05. April begannen die Kornelkirschen zu blühen. Die Saalweide und die Blausterne blühten dann ab dem 20.04. Zum 30.04. begann dann noch die wilde Pflaume zu blühen.
Durchschnitt		195			